

Herrn
André Kuper MdL
Konrad-Adenauer-Haus
Moltkestr. 56
33330 Gütersloh

Humboldtstraße 31
40237 Düsseldorf
Telefon: +49 211 47819-0
Telefax: +49 211 47819-99
E-Mail: info@kgnw.de
Internet: www.kgnw.de

Der Geschäftsführer
Unser Zeichen: GF/Kr/Fr
Durchwahl: -50
E-Mail: mblum@kgnw.de

„Bündnis für gesunde Krankenhäuser – Investieren aus Verantwortung“

Düsseldorf, 07.06.2016

Seite 1 von 3

Sehr geehrter Herr Kuper,

mit Interesse haben wie Ihre Kleine Anfrage 4762 an die Landesregierung und besonders die fünfte Frage zu „Wie hoch beziffert sich der Investitionsstau an den fünf Kliniken des Kreises Gütersloh?“ gelesen.

Im Hinblick auf die auch für Nordrhein-Westfalen völlig unzureichende Investitionsfinanzierung der Krankenhäuser durch das Land haben sich die nordrhein-westfälischen Krankenhäuser zu einem „Bündnis für gesunde Krankenhäuser – Investieren aus Verantwortung“ zusammengeschlossen. Das Ziel des Bündnisses ist es, das gesetzlich zur Investitionsförderung der Krankenhäuser verpflichtete Land und die Öffentlichkeit über die Situation in den Krankenhäusern in NRW im Hinblick auf die Investitionsfinanzierung aufmerksam zu machen, um die nachweislich notwendigen Fördermittel zu erhalten.

Im Rahmen dieses Bündnisses hat die Krankenhausgesellschaft NRW (KGNW) das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) damit beauftragt, das „Investitionsbarometer NRW“ zur konkreten Investitionssituation der nordrhein-westfälischen Krankenhäuser zu erstellen. Mit dem Investitionsbarometer NRW liegen nunmehr erstmals flächendeckend für ein Bundesland Zahlen und Fakten zur Investitionssituation der nordrhein-westfälischen Krankenhäuser bis auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte vor. Die Ergebnisse des Investitionsbarometers NRW geben detailliert Auskunft über die Förderlücke, den Bedarf und die volkswirtschaftliche

Bedeutung der Krankenhäuser in NRW und ihre Zukunft mit Blick auf die medizinische Versorgung.

Seite 2 von 3

Durch die Studie wird belegt, was seit Jahren immer wieder von den Krankenhäusern hervorgehoben wurde: Nordrhein-Westfalens Krankenhäuser sind strukturell unterfinanziert. 500 Millionen Euro investierte das Land 2014 in die Infrastruktur und Technik seiner Kliniken. Der tatsächliche Investitionsbedarf aber liegt jährlich bei 1,5 Milliarden Euro. Im Ergebnis beträgt die Förderlücke damit 1 Milliarde Euro mit der Folge, dass schon heute viele Kliniken dringende Investitionen in Gebäude und Medizintechnik aufschieben oder aus anderen Töpfen bezahlen müssen. Diese Ressourcen fehlen dann an anderer Stelle, wo sie einen unmittelbaren Nutzen für Mitarbeiter und Patienten haben.

Aus dem Kreis Gütersloh haben die drei Plankrankenhäuser Klinikum Gütersloh, LWL-Klinikum Gütersloh und St. Elisabeth Hospital teilgenommen. Wenn nicht Ergebnisse für mindestens vier Häuser in einem Kreis vorlagen, wurde aus Analyse- und Datenschutzgründen zusammen mit einem Nachbarkreis ausgewertet. Für die Kreise Gütersloh und Warendorf zusammen liegt der Investitionsstau bei 301 Millionen Euro. Die Krankenhäuser haben einen jährlichen Investitionsbedarf von 34,1 Millionen Euro, erhalten aber nur 11,9 Millionen Euro an Förderung vom Land. Das ergibt eine jährliche Förderlücke von 22,2 Millionen Euro. Im Jahr 2014 wurden aus Eigenmitteln 7,4 Millionen Euro für Investitionen aufgebracht.

Das Investitionsbarometer NRW zeigt zudem, dass Krankenhäuser nicht nur zur flächendeckenden medizinischen Versorgung beitragen. Sie leisten auch einen erheblichen Beitrag zum kommunalen Steueraufkommen und Wohlstand. Über 253.000 Menschen sind in den Krankenhäusern in Nordrhein-Westfalen beschäftigt. Das RWI hat ermittelt, dass die NRW-Kliniken bereits heute rund 1 Milliarde Euro zum Steueraufkommen des Landes NRW und seiner Kommunen beitragen. In die Haushalte der Kommunen fließen davon 385 Millionen Euro, denen eine 40-prozentige kommunale Finanzierungsbeitrag an den rund 500 Millionen Euro Krankenhausfördermitteln des Landes gegenübersteht (rund 196 Millionen Euro).

Unser Gesundheitssystem und die Krankenhäuser stehen täglich vor neuen Herausforderungen. Gemeinsam müssen wir die Frage beantworten, wie wir die Qualität auf höchstem Niveau und die flächendeckende Versorgung heute und in Zukunft sichern wollen. Wir werden mit unseren Krankenhäusern auch weiterhin unseren Beitrag dazu leisten und würden darüber gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Gerne übersenden wir Ihnen die diesem Schreiben beigefügten Broschüre „Die Zukunft der Patientenversorgung in Nordrhein-Westfalen – Zahlen.Fakten.Argumente.“, in der die Ziele

des „Bündnisses für gesunde Krankenhäuser – Investieren aus Verantwortung“ und die zentralen Ergebnisse der Studie zusammengefasst sind sowie die Ergebnisse für den Kreis Gütersloh und den Kreis Warendorf auf einen Blick (**Anlagen**).

Wir würden uns freuen, wenn wir Ihnen die Details der Studie in einem persönlichen Gespräch näher erläutern können. Für eine Terminvereinbarung stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Blum
Geschäftsführer

Anlagen

Die Ergebnisse aus dem Kreis Warendorf und dem Kreis Gütersloh auf einen Blick



	Kreise Warendorf und Gütersloh	NRW
Bevölkerung 2014	627.875	17.638.098
Bevölkerungsdichte pro km ²	274	517
Krankenhäuser*	10	337
Teilnehmende Krankenhäuser	10	313
Anzahl der Patienten (vollstationär)	110.995	4.296.472
Anzahl der Betten (vollstationär)	3.061	113.547
Förderlücke & Investitionsstau		
Jährlicher Investitionsbedarf	€ 34,1 Mio.	€ 1,5 Mrd.
Fördermittel des Landes 2014	€ 11,9 Mio.	€ 500 Mio.
Förderlücke	€ 22,2 Mio.	€ 1 Mrd.
Investitionsstau	€ 301 Mio.	€ 12,5 Mrd.
Eigenfinanzierte Investitionen 2014	€ 7,4 Mio.	€ 430 Mio.
Zukunftsszenario (Warendorf) 2025**		
Durchschnittliches Jahresergebnis (Jahresüberschuss vor Steuern bezogen auf Gesamterlöse) bei einem fortdauernden Fördervolumen	-1,1 %	-0,9 %
Durchschnittliches Jahresergebnis (Jahresüberschuss vor Steuern bezogen auf Gesamterlöse) bei einer Anhebung des Fördervolumens	1,1 %	+1,4 %
Zukunftsszenario (Gütersloh) 2025***		
Durchschnittliches Jahresergebnis (Jahresüberschuss vor Steuern bezogen auf Gesamterlöse) bei einem fortdauernden Fördervolumen	-0,6 %	-0,9 %
Durchschnittliches Jahresergebnis (Jahresüberschuss vor Steuern bezogen auf Gesamterlöse) bei einer Anhebung des Fördervolumens	1,9 %	+1,4 %
Volkswirtschaftliche Bedeutung des laufenden Betriebs der Krankenhäuser im Jahr 2014		
Kommunale Einnahmen (Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen)	€ 8,4 Mio.	€ 385 Mio.
Kommunale Beteiligung an Fördermitteln	€ 7,0 Mio.	€ 196 Mio.
Anteil der Kliniken an der kommunalen Bruttowertschöpfung	1,6 %	2,1 %

* In Nordrhein-Westfalen gibt es 337 Krankenhäuser.